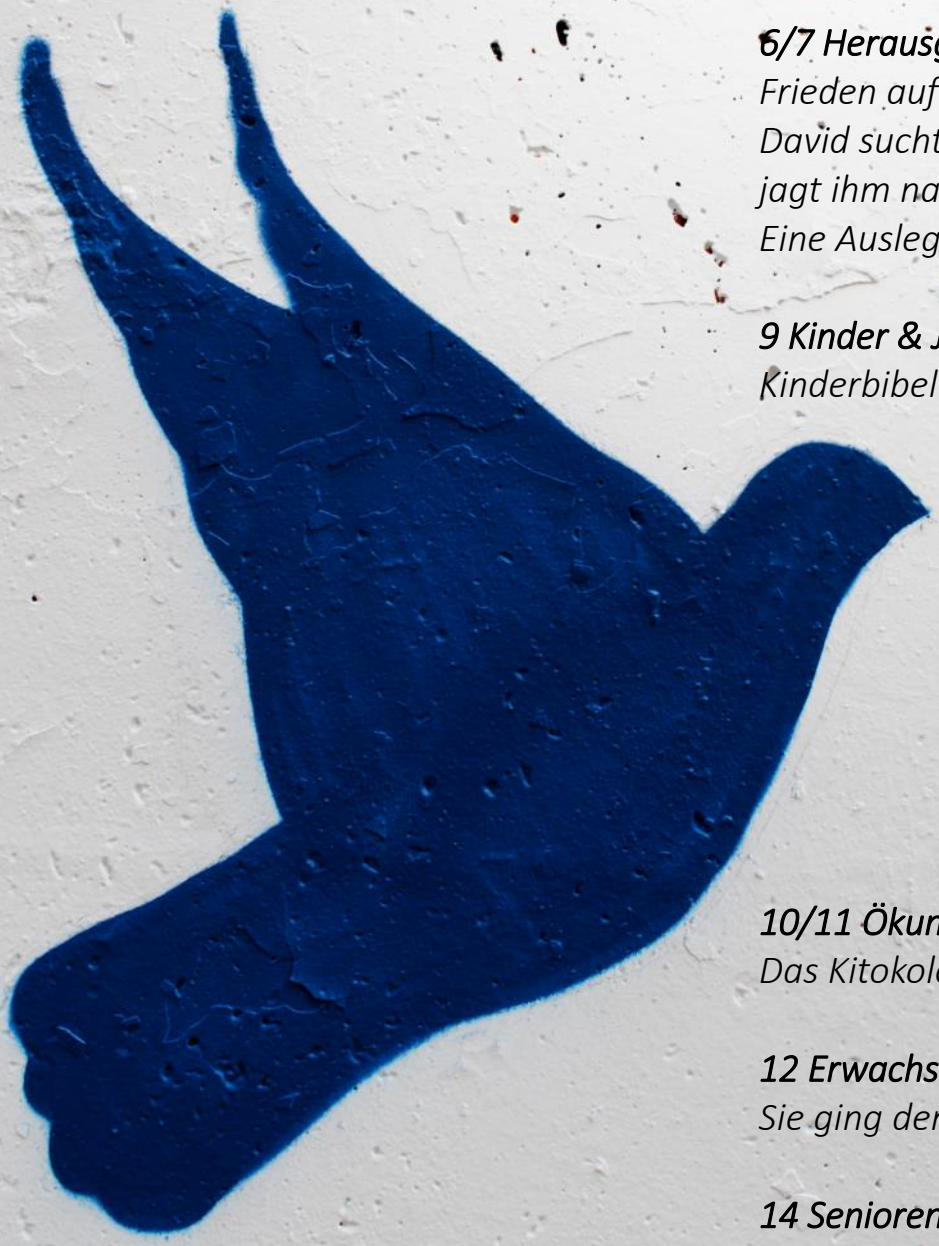
Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

TOP-THEMA:

SUCHE FRIEDEN



6/7 Herausgefordert
Frieden auf Erden
David sucht Frieden und Saul jagt ihm nach.
Eine Auslegung zu Psalm 34

9 Kinder & Jugend
Kinderbibelwoche

10/11 Ökumene
Das Kitokolo Projekt

12 Erwachsene
Sie ging den Weg des Friedens

14 Senioren
Club 60+ - Reise in den Harz

2 *Kurz angedacht*

3 *Ausblick*
Ostergarten 2019!!!

4 *Gottesdienst*
„...und Frieden auf Erden...“

5 *Nachgedacht*
Schachar heißt Morgensonne

6/7 *Herausgefordert*
Frieden auf Erden
David sucht Frieden und Saul jagt ihm nach. Eine Auslegung zu Psalm 34

8 *Kinder & Jugend*
Jugendfreizeit 2018

9 *Kinder & Jugend*
Kinderbibelwoche

10/11 *Ökumene*
Das Kitokolo-Projekt

12 *Erwachsene*
Sie ging den Weg des Friedens

13 *Kurz notiert...*
Veranstaltungen in unserer Gemeinde

14 *Senioren*
Club 60+ - Reise in den Harz

15 *Seelsorge*
Frieden heißt mit Gott leben

16/17 *Anzeigen*

18/19 *Familiennachrichten*

20/21 *Unsere Angebote*

22 *Medienecke*
10 000 Gründe
Geschichten von Hoffnung, Wundern und verwandelten Herzen

23 *Ansprechpartner*

Kurz angedacht

Suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34,15

So lautet die Jahreslosung für 2019.
„Enthält dieser Satz nicht einen Widerspruch?“, ging es mir durch den Kopf. Haben Sie das vielleicht auch gedacht? Das Wort **Frieden** vermittelt den Eindruck von Ruhe, während das Verb **jagen** mit Bewegung, schneller Bewegung, sogar Hetzen in Verbindung gebracht wird. Wie passt das zusammen? Es passt, wenn wir ein wenig länger darüber nachdenken. Es macht sogar Sinn. Sehen wir uns die Losung einmal unter dem Aspekt an, dass wir Frieden mit Gott suchen. Dann fordert uns David regelrecht auf, uns zu bewegen. Wenn wir uns also auf diese Suche begeben, muss das mit dem Einsatz all unserer Kraft und all unserer Sinne geschehen. So wie ein Jäger nicht nachlässt, bis er das gejagte Wild erlegt hat, so dürfen wir nicht nachlassen, den Frieden mit Gott zu suchen.
Und was wäre besser dazu geeignet als das Gespräch mit Gott? Denn Gespräch ist ja Bewegung, Bewegung aufeinander zu. Gott will, dass wir mit IHM reden. Deshalb ist das Gebet so wichtig. Sprechen Sie mit dem Vater! ER hört Sie! Dass ER Sie hört, kann ich an einem fast alltäglichen Beispiel deutlich machen: Vor unserer Rückfahrt von Hamburg nach Essen bat ich Gott um seinen Segen. Wir sind gut zu Hause angekommen! Aber während für mich die Autofahrt relativ problemlos verlief, war auf der Gegenspur ein langer Stau wegen eine schweren Auffahrunfalls in der Nähe von Osnabrück.
Sie können jetzt sagen:“ Glück gehabt!“ oder „ Gott hat mein Gebet erhört und mich beschützt!“
Die vielen Antworten, die Gott uns im alltäglichen Leben gibt, werden gar nicht mehr wahrgenommen. Es ist alles so selbstverständlich geworden. Vielleicht sollten wir etwas wachsamer und dankbarer durchs Leben gehen.
Und wie kann ich mich Gott gegenüber dankbar erweisen, wenn ich gar nicht genau weiß, was ER will?
Pastor Wilhelm Busch hat da eine ganz simple Antwort: Lesen Sie die Bibel!
Die Fähigkeit zu beten wieder aufleben lassen, uns regelmäßig und intensiv mit Gottes Wort beschäftigen und in diesen Tätigkeiten nicht nachlassen - das ist es, was David in diesem Zusammenhang mit Jagen meint.
Ob unsere Jagd erfolgreich war, werden wir wissen, wenn wir den Frieden mit Gott gefunden haben.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein bewegtes Jahr 2019!

Irene Hechtl
Irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung), Patrick Klusemann, Christiane Beyer, Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck, Gitta Strehlau, Gabriele Blech, Irene Hechtl

Annoncen:
Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
Irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300)

Ostergarten 2019!!!

Was Predigten alleine nicht schaffen können, das macht der „biblische Sinnenpark“ möglich. Das kann ein normaler Park sein, der biblisch gestaltet wurde. Meist aber werden Räume in einem Gemeindezentrum so umgestaltet, dass der Besucher auf eine faszinierende Zeit- und Gefühlsreise in die Welt der Bibel geht, mit eindrucksvollen Kulissen und Elementen, begleitet von Texten, Gerüchen, interaktiven Elementen und Hörszenen und begleitet von Menschen in Gewändern aus der Zeit um Christi Geburt.

Die bekannteste Form des Sinnenparks ist der **„Ostergarten“.** Im Jahr 2000 hatten der Religionspädagoge Lutz Barth und seine Frau Annette Barth die Idee dazu in der Gemeinde in Linkenheim-Hochstetten bei Karlsruhe. Unterstützt wurde dieses Projekt von der Evangelischen Landeskirche in Baden und jetzt auch von der AMD – Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste. Bis heute haben hunderttausende Besucher an über 150 Orten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, auch in England und Spanien Ostergärten besucht. Das Konzept Sinnenpark (Menschen begegnen Jesus – Lebendige Krippe – Mensch Luther) zieht viele weitere Menschen in seinen Bann.
Oft müssen bei den Ostergärten die Öffnungszeiten verlängert werden. Ohne Reklame sind sie Selbstläufer, weil die Besucher fasziniert und berührt sind. Die meisten Gemeinden zählen etwa 2000 Besucher in zwei Wochen.

Dieses Konzept hatte auch uns fasziniert. Im Jahre 2012 hatten wir UNSEREN Ostergarten, den Ostergarten der Jesus-lebt-Kirche. Wir waren einfach überwältigt von dem Zuspruch und der Dankbarkeit der Besucher, die aus Essen, Hattingen, Velbert und von weiter her kamen. Auch alle, die sich auf dieses Abenteuer bei der Vorbereitung eingelassen hatten, bei der Planung, der Umsetzung, dem Gestalten, Sägen, Schnitzen, Malen und den technischen Herausforderungen, waren die Wochen vorher in Hochstimmung – trotz der Arbeit. Es war aber auch eine Arbeit, die einen besonderen Stellenwert hatte für jeden, der mitmachte. Schon vor der Eröffnung gingen wir staunend durch die Räume.

Es gibt in 2019 wieder einen Ostergarten in unserer Kirche. Einige Requisiten haben wir ja schon, z. B. eine große Abendmahlskulisse und ein besonderes Kreuz – aber in der Planung wollen wir gerne mit Begeisterten neue Ideen zusammentragen und umsetzen.
Sind Sie – bist Du – auf den Geschmack gekommen? Ist das genau Dein Ding. Das, was Sie schon längst mal tun wollten?
Bei den Teams für Gebet, Planung, Organisation, Basteln, „Großbauten“, Transport, Aufbau, Beleuchtung, Tontechnik, Gästebetreuung und und und...**kann man mitmachen** (Interessierte bei Manuel Neumann melden). Es wird ein einmaliges Erlebnis. Versprochen.

Besuchen Sie unseren Ostergarten in einer geführten Gruppe, **vom 07.04.-22.04.2019**.

Erika Steinbeck
erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

Ein Führer durch den Ostergarten 2012 berichtete:
Die Intensität der Eindrücke in den großartig gestalteten Räumen begeisterte viele unserer Gäste. Ich lasse mich jedes Mal neu auf den Weg mit den Besuchern ein und werde dabei immer selbst bereichert, auf dem Weg zur Osterfreude.

Eine Besucherin 2012 berichtete:
Noch nie habe ich meine Schulklasse über einen solchen Zeitraum so leise erlebt.
Der allerbeste Religionsunterricht hätte nicht ein solches Erleben des Geschehens zu Ostern ermöglichen können.

„...und Frieden auf Erden...“

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und die Engel sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2)

Die Engel verkünden uns Frieden mit der Geburt Jesu. Das ist ein Geschenk Gottes. Was sehnen wir uns oft nach Frieden, in einem Streit, in lautem Geschrei, in persönlicher Unruhe und Verwirrung, in weltweiten Zeiten von Krieg und Terror. Diplomaten versuchen den Frieden auszuhandeln. Friedensmärsche und Menschenketten wollen aufmerksam machen, uns für Frieden einzusetzen. Kränze werden niedergelegt als Zeichen des Friedens. Was tun wir nicht alles für Frieden, wir jagen förmlich dem Frieden nach. Doch die Erfolge sind erst einmal klein, weil es nicht in unserer Hand liegt.
Mit Weihnachten, mit der Geburt Jesu Christi, verheißt Gott den Frieden für uns. Ja, weil Jesus Christus selber „der Friede“, „der Friedefürst“ ist, ist er schon als Geschenk Gottes unter uns. „Friede gabst du schon, Friede muss noch werden“ so heißt es in einem Lied. Ja das stimmt, es muss noch mehr Friede werden. Doch Menschen erleben es schon in ihren Herzen, dass Gott ihnen Ruhe, Vergebung und Befreiung schenkt und dann kehrt Friede in uns ein.

Kommen Sie, es ist Zeit – Weihnachtszeit – das göttliche Geschenk des Friedens zu feiern: Die Geburt Jesu Christi.

Sonntag um 10:00 Uhr im Gottesdienst in der Jesus-lebt-Kirche.

Heiligabend:	24.12.2018	15:00 Uhr
	Familiengottesdienst mit Kindermusical	
	24.12.2018	17:00 Uhr
	Traditioneller Festgottesdienst	
	24.12.2018	23:00 Uhr
	Besinnliche Christmette	
1. Weihnachtstag:	25.12.2018	10:00 Uhr
2. Weihnachtstag:	26.12.2018	10:00 Uhr
	in der Christuskirche in Kupferdreh	
Sonntag	30.12.2018	10:00 Uhr
Jahreswende:	31.12.2018	18:00 Uhr *Abendgottesdienst*
	01.01.2019	17:00 Uhr
	in der Christuskirche Kupferdreh	

Manuel Neumann
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 02.12.18, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 09.12.18, 10:00 Uhr
Prof. P. Wick

Sonntag, 16.12.18, 10:00 Uhr
M. Neumann

Sonntag, 23.12.18, 10:00 Uhr
M. Neumann

Heiligabend, 24.12.18, 15:00 Uhr
Familiengottesdienst
M. Neumann

Heiligabend, 24.12.18, 17:00 Uhr
Festgottesdienst
M. Neumann

Heiligabend, 24.12.18, 23:00 Uhr
Christmette
M. Neumann

1. Weihnachtstag, 25.12.18, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

2. Weihnachtstag, 26.12.18, 10:00 Uhr
R. Laser - in der Christuskirche in Kupferdreh

Sonntag, 30.12.18, 10:00 Uhr
W. Fiolka

Silvester, 31.12.18, 18:00 Uhr
D. Solbach - Abendmahl

Neujahr, 01.01.19, 17:00 Uhr
R. Laser - in der Christuskirche in Kupferdreh - **Abendmahl**

Sonntag, 06.01.19, 10:30 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 13.01.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Taufe

Sonntag, 20.01.19, 10:00 Uhr
M. Neumann

Sonntag, 27.01.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - mit Konfirmanden

Sonntag, 03.02.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 10.02.19, 10:00 Uhr
C. Schöngraf

Sonntag, 17.02.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Taufe

Sonntag, 24.02.19, 10:00 Uhr
M. Neumann

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:00 Uhr
Kindergottesdienst „KidsGO!“
parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, 17:00 Uhr, alle 14 Tage
Abendgottesdienst „refresh“
02.12., 30.12., 13.01., 27.01., 10.02., 24.02.

Dienstag, 8:00 Uhr
Schulgottesdienst
11.12., 08.01., 22.01., 12.02. und 26.02.

Donnerstag, 20.12., 8:00 Uhr
Ökum. Schulgottesdienst in der Jesus-lebt-Kirche

Schachar heißt Morgensonne

Auf dem Felde vor Bethlehem ist Große Aufregung: Himmelserscheinungen.
Wir haben Engel gehört. - Wir haben nur was gesehen. Was habt ihr gehört? -
Ehre sei Gott in der Höhe. Ja, und Friede auf Erden und für alle Menschen die zu Gott gehören, Frieden. - Ja, so ähnlich. Genau. - ***Und große Freude. Ein Kind ist geboren, nicht irgendeines: der Heiland, der Christus, der Messias, der Erlöser****. - In der Stadt Davids, in Bethlehem. - Endlich ist der gekommen, von dem die Propheten gesprochen haben.*
Alle sind erregt.
Alle brechen auf.

Nur der blinde Schachar nicht, der bei den Hirten mithilft, soweit er kann. Er bleibt gelassen. Er hat natürlich nichts gesehen. Und was er gehört hat, hat ihn nicht überzeugt. Er glaubt eh nur das, was wirklich Hand und Fuß hat. Er ist ein etwas mürrischer Mensch. Der Name, Schachar, Morgensonne, ist das einzig Erfreuliche an ihm, sagen die anderen. Und Schachar findet auch schon gleich so einiges, was ihn stört an diesen Erscheinungen:

Friede? Geredet haben schon viele von Frieden – war aber alles nur Schein.
Echter Friede – wo gibt es denn so was! *Klar, die jungen Leute sind schnell zu begeistern. Aber nur weil ein Kind geboren ist, muss man doch nicht so einen Aufstand machen. Und die Älteren sollten sich mal zusammenreißen.*
Lächerlich.

Er bleibt beim Lagerfeuer und bei der Herde. Und noch einer bleibt da, der kleine Schachar. Ein Waisenkind. *„Bleib du hier beim großen Schachar, du bist noch zu jung,“* heißt es.

Gegen Morgen kommen die Hirten zurück. So richtig kriegt Schachar nicht heraus, was nun eigentlich dran ist an der Geschichte. Neuer König? Geboren im Stall? Zwischen Rindvieh und Esel? Da ist doch etwas faul. Aber alle sind sich einig: Es ist genau so, wie es die Stimmen vom Himmel sagten.

Schachar will selbst nach Bethlehem und sich und den anderen beweisen, dass da eigentlich nichts Besonderes ist und dass sie sich mal beruhigen sollten.
„Kleiner Schachar, komm mit. Wir gehen nach Bethlehem. Du sagst mir, wo es lang geht. Ich sehe ja nichts. Und dann schauen wir beide mal nach dem Rechten!“

Sie gehen los.
„Wollen wir den Frieden suchen, Schachar?“, fragt der kleine Schachar.
„Unter Menschen gibt es nie richtig Frieden. Das Herz müsste Frieden finden. Und das tut es nie wirklich“, sagt der große.
„Manchmal schon. Wenn Tante Lea mich in den Arm nimmt, dann, – das muss Frieden sein.“
„Ja, es gibt grad so viel Frieden, dass man Sehnsucht danach kriegt. Mehr nicht. Es ist verzweifelt wenig Friede. Nicht der richtige, große, tiefe. Der, den Gott schenkt...“
„Friede ist so was wie Liebe... Oder?“
„Ja. Mit der Liebe ist es dasselbe. Da ist auch nie genug und nie die richtige. Und nie von Gott.“
„Kann ich auch nicht.“
„Was kannst du nicht?“
„Alle richtig lieb haben.“
„Kann keiner.“
„Gott kann es - “
„Gott – und wo ist er? Ich sehe ihn nicht. Ich spüre ihn nicht! ER müsste selbst kommen. Und das ist einfach unmöglich.“
„Warum geht das nicht?“
„Wie stellst du dir das vor? Der gewaltige Gott kommt selbst auf die Erde zwischen uns Menschen??? – Wir würden vergehen, verbrennen, vernichtet...“
„Gott - ich glaube, er könnte das irgendwie hinkriegen. Wenn er wollte. Er ist ja Gott...“

Sie kommen in Bethlehem an. Sie fragen nach, wo da ein Kind geboren wäre. Ob da auch Hirten gewesen seien. Ja, in dem und dem Stall, heißt es. Aber man könnte sich auch keinen Reim darauf machen, was da eigentlich war.
„Siehste“, sagt der große Schachar. *„im Stall!!! Das passt ja gar nicht!“*
„Schade“, sagt der kleine Schachar.
Sie gehen zu dem Stall. Weder Ochs noch Esel stehen da. Naja, es riecht nach den Viechern. Aber der Stall ist leer. Der blinde Schachar kann das zwar nicht sehen, ahnt es aber. Er fragt den kleinen:
„Leer?“
„Leer“, sagt der kleine Schachar traurig.
„Kein Kind? Keine königliche Eltern und so? Ich höre nichts.“
„Keine“, sagt der kleine Schachar traurig. *„Nur zertrampeltes Stroh überall. Sogar im Futtertrog ist kein Heu, sondern nur Stroh! Und ganz flach gedrückt. Eine richtige Kuhle.“*
„Ganz flach gedrückt?“ Der kleine Schachar legt seine Hand in die Kuhle:
„Oh“, sagt er ganz leise, *„Schachar fühl mal: Ganz warm ist die Kuhle, als ob...“*
„... als ob da jemand gelegen hätte, ein Baby vielleicht. Ein kleines, neugeborenes.“

Fast andächtig legt auch der große Schachar seine Hand in die Kuhle. Die Knie werden ihm weich. Und dann sitzen sie beide auf dem Boden des Stalles, eng an einander geschmiegt, gegen Strohballen gelehnt. Die Tränen laufen ihnen über die Wangen und sie spüren einen unbeschreiblichen Frieden und können nicht sagen, warum. Sie brauchen beide keine Beweise mehr. Sie gehen zurück zur Herde und zu den anderen und der tiefe Friede geht mit. Die anderen sagen: *Wenn man die beiden sieht, dann geht die Sonne auf, was ist nur los? Jetzt stimmt ihr Name: Schachar-Morgensonne*. Und: *Er ist blind und sieht doch mehr als wir alle.*

Erika Steinbeck
Erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

Frieden auf Erden

Suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34,15

Eine Jahreslosung, die viel Spielraum zur Interpretation lässt.

Betrachten wir einmal wieder den Frieden auf Erden.

„Ein bisschen Frieden…“ sang Anno 1982 Nicole im Eurovision Song Contest.
Oh nein! Bitte nicht!
Nein - darüber will ich auch gar nicht schreiben.
Aber es ist doch erstaunlich, dass speziell der Refrain dieses Liedes so viele Herzen berührte und heute noch ein Ohrwurm ist.
Und immer noch gibt es keinen Frieden!
Was sind die häufigsten Ursachen für Unfrieden, Streit, Krieg?
Werfen wir mal einen Blick auf unsere Kleinen.
„Der hat aber mehr als ich!“ „Das darfst du nicht haben, das ist meins!“ „I c h habe gewonnen, du hast gefudelt!“. „Du darfst nicht mitspielen, du gehörst nicht zu uns!“, sind die häufigsten Argumente im Streit bei Kindern.
Ursache: Neid, mangelnde Nächstenliebe, Egoismus, Intoleranz.
Und wie sieht es bei den Großen aus?
In einer Werbesendung einer Bank versuchen sich zwei Jungen, die sich als Erwachsene wiedersehen, mit ihren materiellen Errungenschaften zu toppen (mein Haus, mein Auto, mein Bott).
Ein anderes Beispiel: Hilfsbereite, engagierte Menschen stehen nach ursprünglicher Absprache und vorheriger Zusage plötzlich allein vor dem zu bewältigenden Problem. Auf einmal ist keiner mehr da, der aktiv dabei sein wollte. Jeder sucht nur seinen eigenen Vorteil bzw. pflegt seine eigene Bequemlichkeit. Oder in einem Club wird die Mitgliedschaft trotz guter sportlicher Fähigkeiten verweigert, weil der gesellschaftliche Status fehlt.
Und wieder stehen der Neidfaktor, Egoismus und Intoleranz an erster Stelle.
Und die ganz Großen dieser Welt?
Ein Teil davon verliert jegliches Augenmaß im Kampf um Geld, Macht und persönliche Selbstverwirklichung.
Wofür braucht ein Mensch einen riesigen, prunkvollen Palast, um zu regieren?
Warum kann man sich die Aufgabe, Menschen in Not zu helfen, nicht teilen?
Warum werden Kritik und konstruktive Vorschläge von Bürgern nicht gehört und endlich einmal umgesetzt?
Warum werden Menschen, die einer bestimmten (von Menschen gemachten) Norm nicht entsprechen, ausgegrenzt?
Es ist doch traurig, dass in einer Welt, die Gott so wundervoll erschaffen hat, negative Charaktereigenschaften des Menschen den Frieden zerstören und so viel Schönes zunichte machen.
Warum sind wir nicht zufrieden mit dem, was wir haben? Wo ist die Achtung für die Werte geblieben, die ein friedliches Miteinander ermöglichen?
Wenn wir Menschen uns trotz aller Erfindungen und Erfolge einmal wieder bewusst machen, wer uns eigentlich die Fähigkeiten und Möglichkeiten dazu gibt und wenn wir Gott für all das Erreichte danken, dann haben wir schon einen kleinen Schritt auf dem Weg zur Umkehr im Denken und somit auch auf dem Weg zum Frieden gemacht.
Gott hat uns einen einfachen Wegweiser für unser Verhalten geschenkt: Die Zehn Gebote.
Lesen Sie sie mal wieder ganz bewusst! Versuchen Sie zu verinnerlichen, was Gott damit gemeint hat! Und wenn Sie sie dann auch noch umsetzen, haben Sie sich bereits auf die Jagd nach dem Frieden auf Erden begeben.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen bei Ihren Bemühungen!

Irene Hechtl
Irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

David sucht Frieden und Saul jagt ihm nach. Eine Auslegung zu Psalm 34

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Was für eine Verheißung für sein Leben: David wurde von Samuel zum König gesalbt. Er hatte das Zeichen hautnah gespürt, dass er einmal Israels König wird. Das war Gottes Wille für ihn und für das Volk Israel. Weder der Prophet Samuel, noch Isai, der Vater Davids, noch David selbst, konnten es damals glauben – aber es war Gottes Wille.

Doch nun sehen die Umstände anders aus: David wird vom amtierenden König Saul gejagt wie ein räudiger Hund. Der Königsanwärter David war zum Staatsfeind Nr. 1 erklärt worden. Alle Anstrengungen wurden auf seine Eliminierung gelegt. Sauls Militär jagt ihm nach und die Spione des Mossad lauern ihm auf.

Davids letzte Chance – seine Flucht ins Ausland. Zu den Philistern, zu den Feinden. Dort flieht er hin, in der Hoffnung, Ruhe und Frieden zu finden. Das muss man sich einmal vorstellen, er flieht vor dem staatlichen Haftbefehl und wendet sich an den Erzfeind. Um uns mal kurz zu erinnern, David hat vor einiger Zeit den großen Helden Goliath besiegt und damit den Philistern eine bittere Niederlage zugefügt. Das war eine Schmach für das kriegerische Volk, das Israel militärisch weit überlegen war. Dort ist David nun, als Schaf mitten unter den Wölfen. Doch von Schaf kann keine Rede sein, denn sogleich wird er erkannt, als der, „der 10.000 erschlug." Der berüchtigte israelitische Kriegsheld in Gat? Das wird natürlich sofort dem König von Gat gemeldet. Was soll David nun machen? Nirgendwo ist er sicher. Es ist zum wahnsinnig werden. Ja, genau das tut er. Seine Ultima Ratio ist: Er stellt sich wahnsinnig. „Er tobte unter ihren Händen und rannte gegen die Pforte des Tores und ließ Speichel in seinen Bart fließen." Er sucht seinen Frieden in der Psychiatrie. Vielleicht lassen ihn dann endlich alle in Ruhe. Ein Beruhigungsmittel und ein Bett, kommt man so wirklich zur Ruhe? Das bekämpft doch nur die Symptome, aber nicht die Ursachen.

Doch auch dort bekommt David keine Ruhe. Der König schmeißt ihn raus und David flieht in eine Höhle. Doch als der Mossad die Nachricht Saul überbrachte, jagte er David weiter durch die Berge und Wüste.

Was macht man, wenn man Frieden sucht und selber der gejagte ist? Aufgeben, verzweifeln, wahnsinnig werden?

David wendet sich an Gott und schreibt ein Gebet, ein Lied, Psalm 34 (Auszüge):

2 Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
3 Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen.
4 Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
5 Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
12 Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.
14 Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.
15 Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!
16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.
17 Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.
18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not.
19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
20 Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR.

Ein Psalm, der sich an Gott wendet. Ein Psalm, der den Hilferuf Davids erahnen lässt. Ein Psalm, der das Lob an Gott richtet. Ein Psalm, der die Zuversicht in Gottes gutem und gerechtem Handeln erklingen lässt. Ein Psalm, der zum Glauben an Gott aufruft. In dieser unruhigen Zeit schreibt David: „Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!"

David sucht verzweifelt Frieden und ruft zum „Frieden nachjagen auf." Was für eine Stärke erwächst aus dem Glauben: David versündigt sich nicht an Saul und verschont ihn, als er ihn töten konnte. Gott ist denen nahe, die leiden. Gott errettet aus der Not. Diese Erfahrung hat David gemacht und wurde König – der größte von Israel.

Gott rettet – auch uns, durch Jesus Christus – den Retter und Friedenfürst.

Manuel Neumann
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Frühstückstreff Club 60

Donnertag, 13. Dezember 2018 - 15 Uhr
"Er kommt, er kommt mit Freuden, ist voller Lieb und Lust..." - Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Donnerstag, 10. Januar 2019
Graf Zinzendorf und die Entstehung der täglichen Losungen
Referent: Jürgen Blunck

Donnerstag, 14. Februar 2019
Zwischen Aufklärung und Erweckung - Kirche im 19. Jahrhundert
Referent: Gerd Frömgen

Die besondere Aktion

Donnerstag, 27. Dezember 2018
Persönliche nach-weihnachtliche Besinnung im eigenen Haus oder beim Kaffeetrinken mit einem/einigen anderen aus dem Club 60

24. Januar 2019
Führung im "Haus der Parlamentsgeschichte" in Düsseldorf (eine Zeitreise durch sieben Jahrzehnte Parlamentsgeschichte NRW)
Info/Anmeldung: Ehepaar Kenter

Donnerstag, 28. Februar 2019
Besuch im LIGHTHOUSE in Essen-West und Bericht über dessen Entstehung und die Arbeit dort
Info/Anmeldung: Ehepaar Blunck

Jugendfreizeit 2018

Klappe die Erste... uuuund Action!
Am Abend des 13. Augusts ging es los – 18 erwartungsvolle Jugendliche und 7 motivierte Mitarbeitende machten sich auf den Weg in den Norden Europas. Das norwegische Örtchen Kvinlog war unser Ziel, welches wir nach rund 20 Stunden Fahrt, sowohl über Land als auch über Wasser, endlich erreichten.

Ganz nach dem Motto „Hollywood“ machten wir uns jeden Tag auf in ein neues Filmgenre – von Action, über Fantasy, zu Romantik und Science-Fiction – da war alles dabei! Rund um das Tagesmotto haben sich dann auch die Programmpunkte aufgebaut. Bekannte Freizeitspiele wie „Capture the Flag“, „Stratego“, „Die Werwölfe vom Düsterwald“ und viele andere, durften natürlich nicht fehlen. Wir konnten uns aber auch an neuen Spielen wie z.B. „Flitschi Flutschi“, eine Art Brennball, bei der anstatt einem Ball ein in Seifenlauge getränktes Gummihuhn geworfen wird. Neben vielen Actionspielen, durften die Teilnehmer sich aber auch in Nachdenken und Geschicklichkeit beweisen. Ein besonderes Highlight war aber auch die

Wanderung, die wir durch die schöne Landschaft Norwegens durch Wälder und an Gewässern vorbei bewältigt haben.

Grundsätzlich war jeder Tag nach dem gleichen Schema aufgebaut: Nach dem Frühstück gab es einen Input mit Lobpreis und Kleingruppenzeit, in der Fragen und Anregungen des Inputs aufgegriffen und vertieft wurden. Nach dem Input war kurz etwas freie Zeit und dann direkt ein kaltes Mittagessen. Danach begann die Stille Zeit – das heißt, man ist bewusst ruhig und hat etwas Zeit für sich, die jeder frei nutzen kann, z.B. mit Bibel lesen, Musik hören, oder einfach etwas ausruhen – damit man danach in der Mittagspause wieder laut sein durfte. Nachmittags und abends nach dem warmen Abendessen gab es dann immer Programm. Das Programm beendet wir immer mit einem Abendabschluss, bei dem noch ein paar Lieder gesungen und ein kleiner Impuls mitgegeben wurde. Bevor es dann endgültig für die Teilnehmer ins Bett ging, war noch Talk Team Zeit,

in der der ganze Tag reflektiert wurde.
Es war wundervoll mit anzusehen, wie schnell und wie gut die Gruppe schon nach wenigen Tagen zusammenwächst. Auch wenn sich manche Teilnehmer bereits vor der Freizeit kannten, hatten sie keine Probleme neue Leute kennenzulernen und bestehende Beziehungen zu vertiefen.

Nur das Wetter im kalten, nassen Norwegen spielte nicht so richtig mit. Trotzdem hatten alle viel Spaß.

Ich persönlich kann nur sagen, dass ich unheimlich froh bin, mitgefahren zu sein. Die Jugend so glücklich zu sehen, ist wirklich ein wahrer Segen! Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen. Vielleicht im nächsten Jahr am dänischen Strand…

Celina Stauber
celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de

Wer auf Gott vertraut, ist furchtlos wie ein junger Löwe!

Das war unser Leitvers für eine spannende Kinderbibelwoche, die wir in der ersten Herbstferienwoche in der Jesus-lebt-Kirche veranstaltet haben.

Knapp über 30 Kinder kamen jeden Tag, um zu spielen, zu singen, kreativ zu sein und vor allem spannende Geschichten über Daniel und seinen löwenstarken Freund zu erleben.
Jeden Morgen trafen die Kinder ein und spielten sich erst einmal warm, bevor es ein leckeres Frühstück gab, das unser Frühstücksteam liebevoll zubereitet hatte. Die Kinder waren schon voller Spannung, was wohl Daniel dieses Mal wieder für Abendteuer erlebte.

Durch die Geschichte führten Joshua und Kaleb, zwei Spione aus Israel, die auskundschafteten wie es Daniel und seinen Freunden, die nach Babylon verschleppt worden waren, erging. Die vier wurden von den Bediensteten des Königs Nebukadnezar den Umständen entsprechend gut behandelt, standen dennoch vielen Herausforderungen gegenüber, um ihrem Gott Israels treu zu bleiben. Gespielt wurden die Charaktere von engagierten Jugendlichen, Konfis und ehemaligen Konfis, die die Geschichte sehr überzeugend rüber brachten.

Am ersten Tag weigern sich Daniel und seine Freunde, die den Göttern geweihten Speisen zu essen und bestehen darauf, es 10 Tage lang mit Brot, Gemüse und Wasser auszuprobieren. Gott belohnt sie reich für ihre Treue und macht sie stärker als je zuvor.

Nach dem ersten Theaterstück gingen die Kinder in ihre Workshops, bauten die Kulisse Babylons, malten den Hintergrund der Stadt und begannen mit dem Bau eines Löwen in Lebensgröße.
"Habt ihr eine Ahnung, wie Gott zu Menschen sprechen kann?", lautete die Frage am folgenden Tag. "Durch Träume", meldete sich ein Kind.

Hier geht es um einen Traum Nebukadnezars, der den König sehr beunruhigt. Mithilfe von Gebeten gelingt es Daniel nicht nur, dem zornigen König den Traum zu deuten sondern diesen auch noch wieder zu geben.

An diesem Tag beschäftigten wir uns mit der Kraft des Gebetes. In einem Workshop konnten die Kinder einen Gebetswürfel basteln. Auch der Löwe für die Kulisse wurde endlich fertig gestrichen. Ein großer Hit waren auch die Löwenmasken, die - zusammen mit einer Dompteur-Nummer - vorgeführt wurden.

Mit knalligen Farben und Ausmalbildern bereitete eine Gruppe die Bildgeschichte für den folgenden Tag vor, in der sich **die Freunde Daniels weigern, vor dem Standbild des Königs Nebukadnezar auf die Knie zu fallen. Wie durch ein Wunder bewahrt Gott die Freunde vor der Strafe des Feuerofen - ein Wunder, das auch König Nebukadnezar erneut ins Staunen versetzt.**

Im Anschluss an diese Geschichte fand eine Spielstraße mit babylonischem Flair statt: "Löwen Füttern", "Mutprobe: Löwenschwanzziehen", "In der Küche Nebukadnezars...", "Dürre Babylons (Wassertransport)", "Der Löwe spricht (Dressur)", "Rückenbilder", "Sackhüpfen", "Kleiderstaffel", das alles stand auf dem Programm.
Zwischenzeitlich hat ein neuer König, nämlich Belsazar die Macht übernommen, der vor Überheblichkeit mit seiner Macht kaum umgehen kann. Auch hier beweist Daniel Mut und übersetzt dem König eine ihn entlarvende Geheimbotschaft. Hierauf wird Daniel zum zweitmächtigsten Mann im Land.

Kinderbibelwoche 2018

Im Anschluss an diese Geschichte bereiteten die Kinder ein Fest vor. Cocktails aus unterschiedlichsten Säften wurden gemixt, Gemüseteller vorbereitet, ein Tanz, ein Theaterstück und Akrobaten-Nummern einstudiert und eine wunderschöne Deko erstellt. Schließlich wurde gefeiert und alles zum Besten gegeben.

Am letzten Tag ging es um Daniel in der Löwengrube. **Weil Daniel und seine Freunde sich dem Gesetz der Meder und Perser widersetzen, einzig und allein den König anzubeten, sollen sie den Löwen zum Fraß vorgeworfen werden.** Wie heißt es in dem Lied "Keine Angst vor großen Tieren"? "Sie sollten ihn doch fressen mit lautem Gebrüll, nun sitzt Daniel in der Grube und streichelt ihr Fell!" **Gott wirkt auch hier wieder und bewahrt Daniel vor dem Tod.** Diese Szene wurde in dem Abschlussgottesdienst von den Kindern gespielt. Als wir fragten "Was hat wohl der König gesagt, als Daniel die Löwengrube überlebte?", meldete sich die kleine Emilia mit den Worten "Gott ist echt."

In der KiBiWo wurde Gemeinschaft nicht nur in Form von Geschichten vorgespielt, sondern insbesondere auch unter den Kindern und Mitarbeitern gelebt. Es war wunderschön zu sehen, wie die Kinder mit den Geschichten mitgingen, sich beteiligten, lautstark mitsangen und nicht zuletzt ein wunderschönes Bühnenbild auf die Beine gestellt haben. Wir merken jedes Jahr wieder wie wichtig die Kinderbibelwoche für unsere Kinder ist und wünschen uns von Herzen, dass auch im nächsten Jahr sich wieder viele Kinder hierfür anmelden. Allen Mitarbeitern, die diese Woche möglich gemacht haben, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich!

Claudia Siepermann
gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de

Das Kitokolo-Projekt

Lieber Jürgen, du gehörst jetzt seit 6 Jahren zum Team des von unserer Gemeinde unterstützten Projektes in Kitokolo. Kannst du vielleicht ganz kurz sagen, wann dieses Projekt ins Leben gerufen und was bisher erreicht wurde?

Es begann Mitte der 80er Jahre mit einer winzigen Krankenstation und einer provisorischen Kirche.

Initiator und Gründer des Projektes ist der in Kitokolo geborene und aufgewachsene Zacharias Kalega, der selbst in den Genuss einer persönlichen Förderung kam und sich seit Jahrzehnten dafür einsetzt, dass Kinder eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben ohne materielle Nöte erhalten. Eine Grundvoraussetzung dafür ist Bildung. Deshalb hat Zack, wie ihn seine Freunde nennen, mit Hilfe aus Deutschland begonnen, in Kitokolo eine Grundschule zu errichten und später auch eine Berufsschule. Inzwischen sind auch eine Vorschule, ein Waisenhaus, Wohn- und Aufenthaltsräume für Lehrer und Schüler entstanden. Die Krankenstation wurde vergrößert und das alte baufällige Kirchlein konnte durch einen gemauerten Kirchbau für rd. 200 Menschen ersetzt werden, der inzwischen Sonntag für Sonntag proppenvoll mit Christen aus dem Projekt, dem Dorf und der Umgebung gefüllt ist - und

das in zwei Gottesdiensten um 8 und um 10 Uhr. Die stetig wachsende Zahl der Christengemeinde führt dazu, dass schon über eine Vergrößerung der Kirche nachgedacht werden muss.

Was hat dich seinerzeit bewogen, Dich in dieser Sache zu engagieren?

Afrika, der schwarze Kontinent, hat mich bereits als Kind fasziniert. Mit dem Wissen um die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Armut auf unserer Erde wuchs in mir eine innere Unruhe und der Wunsch, hieran etwas zu verändern. Was kann man daran ändern, dass die Kindersterblichkeit in Afrika immer noch so gravierend höher ist als in Mitteleuropa, dass so viele Menschen südlich der Sahara am Rande des Existenzminimums leben, dass so viele Menschen, vor allem Kinder leiden und sterben, weil kein sauberes Wasser, keine Nahrung, keine medizinische Hilfe und

lebensrettende Medikamente zur Verfügung stehen? Ich kann zwar nicht die ganze Welt verbessern, aber ich kann ein wenig dazu beitragen, dass einige Menschen in Afrika eine faire Chance erhalten, der Armutsspirale zu entfliehen und durch Bildung und Beruf ein auskömmliches und würdevolles Leben führen zu können. Deshalb engagiere ich mich für dieses Projekt in Uganda.

Mancher von uns ist misstrauisch geworden, wenn es um das Thema Spenden geht. Nicht selten kommt von den Spendengeldern aufgrund eines hohen Verwaltungsaufwandes kaum etwas bei denen an, die sie dringend benötigen. Kannst Du das für dieses Projekt ausschließen?

Im Gegensatz zu großen professionellen Hilfsorganisationen haben wir keine bezahlten Mitarbeiter und wir verzichten auf aufwendige und teure Werbung.

Unsere Projektbetreuung hier in Essen-Burgaltendorf wird ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften gestemmt. Unter dem Dach der Kirchengemeinde nutzen wir die effizienten Verwaltungsstrukturen der Kirche und vermeiden damit unnötige Kosten.

Ich verbürge mich persönlich dafür, dass jeder Euro, der gespendet wird, ob als Patenbeitrag oder als zweckgebundene Spende, ungekürzt und ohne Abzug von Verwaltungskosten nach Kitokolo an unseren Projektpartner Hope for the Needy Uganda (HONU) gelangt. HONU führt einen ordnungsgemäßen und vollständigen Nachweis über die sachgerechte Verwendung aller Spendenmittel – davon konnte ich mich auch bei meinen Besuchen im Projekt stets persönlich überzeugen.

Patenschaften für ein Kind in Uganda liegen dir besonders am Herzen. Was kann mit wieviel Geld an Gutem bewirkt werden?
Mit einem Beitrag von 25 Euro im Monat kann man einem Kind in Kitokolo die tägliche Grundversorgung mit Nahrung und Kleidung, eine christlich orientierte Erziehung, medizinische Betreuung, den Schulbesuch, Schuluniform und Materialien, bei Bedarf und je nach persönlicher Situation auch eine internatsgemäße Unterbringung sicherstellen.

Du bist mit dem Herzen dabei, dass kann man deinen lebendigen Schilderungen nach deinen Reisen nach Uganda deutlich spüren. Hast du bei deinen Besuchen etwas erlebt, das dich besonders beeindruckt hat?
Da denke ich sofort an die Fröhlichkeit der Menschen, vor allem der Kinder, die allen wirtschaftlichen Nöten zum Trotz eine Lebensfreude ausstrahlen, wie ich sie bei uns in Deutschland nicht erlebe. Und diese Freude springt auf mich über, sie bewegt mein Herz und macht mich zugleich demütig und dankbar für alles, was wir mit Gottes Hilfe dort für die Menschen bewirken können.

Du und auch andere Mitglieder des Teams sind ja schon mehrfach in Kitokolo gewesen. Warum ist es wichtig, dass solche regelmäßigen Besuche erfolgen?
Durch unsere Besuche in Kitokolo erhalten wir einen ungefilterten Einblick in das Leben und die Nöte der Menschen sowie auch in die konkrete Projektarbeit. Man entwickelt so ein besseres Verständnis für die Situation und die jeweiligen Herausforderungen des Gegenüber und arbeitet gemeinsam an Problemlösungen.

Regelmäßige Kontakte und gegenseitige Besuche sind unsere Basis für eine vertrauensvolle partnerschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit. Diese auch in Zukunft weiter zu pflegen und zu fördern ist unser beiderseitiges Anliegen.

Wenn du einen Wunsch frei hättest für die Zukunft von Kitokolo, was würdest du dir wünschen?
Mein Wunsch ist, dass wir noch weitere Menschen finden, die bereit sind, eine Patenschaft für ein Kind in Kitokolo zu übernehmen und dass das Projekt für die ganze Region, insbesondere für die heranwachsende Generation zum Segen wird.

Gabi Blech
gabi.blech@jesus-lebt-kirche.de

Sie ging den Weg des Friedens

Ich sitze am Bett meiner Mutter, die gerade verstorben ist. Ganz ruhig ist sie eingeschlafen.
Ihr Gesicht wirkt entspannt. Sie sieht absolut friedlich aus. Ich weiß, dass sie sich schon länger mit dem Sterben beschäftigt hat, für sie hatte es nichts Bedrohliches. Ihr Lebensziel: mit allen Menschen in Frieden zu leben. Das war ihre Passion und sicher auch ihre größte Herausforderung.

Und das hat sehr viel mit ihrem Lebensweg zu tun.

Sie wuchs auf als ein fröhliches Mädchen, neugierig auf das Leben, aufgeschlossen, begabt. Als einzige von vier Töchtern ging sie aufs Gymnasium. Sprachen waren ihre große Leidenschaft. Sie lernte Klavier mit Begeisterung. Dann mit ca. 14 Jahren ein Sportunfall, Krieg, falsche Operation, sie musste von da an mit ihrer Gehbehinderung leben. Sie konnte nicht weiter zur Schule gehen, musste zu Hause der Mutter helfen, die mit Haushalt, vier Kindern und wenig Geld überfordert war. Mit 20 Jahren verliebte sie sich, erwartete ein Kind. Junge Frauen wurden damals nicht aufgeklärt. Sie verließ ihr Elternhaus um irgendwo in einer anderen Stadt zu arbeiten und ihr Kind zur Welt zu bringen. Doch dann musste sie wieder nach Hause. Eine allein erziehende Mutter war damals ein Makel für die ganz Familie. Das bekam sie zu spüren, obwohl ihre Eltern ihr halfen, das Kind groß zu ziehen. Der stille und manchmal auch deutliche Vorwurf stand immer im Raum. Sie befand sich gesellschaftlich im Abseits.

Die Eltern waren Christen und sie gehörte auch zu einer Gemeinde. Doch die moralischen Vorbehalte ihr gegenüber ließen sie die Gemeinde meiden. Es war eine überaus harte Zeit für sie. Das fröhliche Mädchen mit großen Zielen veränderte sich. Sie bekam viele Komplexe, schämte sich oft auch wegen ihrer Behinderung. Dennoch war sie in ihrem kaufmännischen Beruf erfolgreich, bei den Kollegen beliebt. Sie heiratete und bekam noch ein weiteres Kind, familiär war nun alles im Lot. Sie war wieder gesellschaftsfähig.

Aber sie hat diese demütigende Zeit nie vergessen und vielleicht auch nie ganz überwunden.
Diese Erfahrungen haben aus ihr einen Menschen gemacht, der immer und überall auf diejenigen achtete, die am Rande standen. Für sie schlug ihr Herz. Ungerechtigkeit war ihr verhasst, Lieblosigkeit riefen bei ihr Tränen den Mitleidens hervor. Sie suchte nur eines: Frieden. Sie konnte nicht begreifen, warum Menschen einander verletzen.
Obwohl sie selber auch immer wieder verletzt wurde, ging sie nicht den Weg des Recht-haben-Wollens, sondern sie suchte den Weg der Liebe und des Verständnisses. Andere sahen das als Schwäche. Menschen, die so ticken, werden leider zu oft belächelt. Sie sollte sich mehr durchsetzen, das dachte auch ich manchmal. Aber nein, das war nicht ihr Weg, nicht ihre Art, die Dinge zu regeln. Wenn ich mich ärgerte, weil sie sich wieder einmal demütigen ließ, sagte sie nur: „Reg dich nicht auf, Gott ist mein Anwalt. Er wird es so regeln, dass es richtig ist.“ Und so ist sie ihren Weg gegangen immer mit dem Bemühen, Frieden unter den Menschen herzustellen.

Es hat sie viel Kraft gekostet, aber sie war davon überzeugt, dass Gott an ihrer Seite stand und dass er gerade durch uns Menschen den Frieden verständlich machen kann, der höher ist als all unsere Vernunft. Sie war keine regelmäßige Kirchgängerin, gehörte nicht aktiv zu einer Gemeinde, sie hatte keine großen theologischen Kenntnisse - aber eines hatte sie: ein absolut tiefes Vertrauen durch alle Täler ihres Lebens, dass der Gott, der ihr das Leben geschenkt hatte, mit ihr ging auf ihrem Weg. Jeden Tag, jede Stunde war sie mit ihm im Gespräch. Nein, ich glaube, es war kein einfaches Leben, dass meine Mutter gelebt hat.
Sie musste vieles erdulden, weil sie den echten, ehrlichen Frieden suchte. Mit dem ihr eigenen Humor sagte sie zu mir kurz bevor sie schwerer erkrankte:“ Weißt du, ich habe so über mein Leben nachgedacht, es war ja nicht viel … aber es war auch nicht Nichts.“

Nein, liebe Mutter, es war absolut nicht Nichts, es war sogar sehr viel. Du hast nicht wenigen den Weg gezeigt, den man gehen muss, wenn man es ernst meint mit Gottes Liebe. Viele reden oder schreiben ganze Bücher über dieses Thema, besuchen Seminare und Vorträge, du hast es einfach gelebt. Alle, die dir begegnet sind haben mit Respekt und großer Liebe von dir gesprochen. Du hast etwas in ihnen geweckt. Nein, es war nicht Nichts!

Wollen wir darauf vertrauen, dass Gott auch uns in diese Welt schickt, so wie er es mit dir getan hat und wir begreifen, dass Frieden stiften keine leichte aber, eine lohnende Aufgabe ist.

Gabriele Blech
gabriele.blech@jesus-lebt-kirche.de

Kurz notiert...

Ökumenisches Abendforum

03.12.2018, 19:00 Uhr

Sind wir aus Barmherzigkeit gerecht? Was bringt Gerechtigkeit für unsere Gemeinschaft und unsere Stadt? Der Zusammenhang von Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Zeitgeist?

Infos bei Paul Rüdiger Brede und Hans-Dieter Weitermann

Gemeindefreizeit

Von Freitag 13.09.– Sonntag 15.09.2019

In der Hohegrete im Westerwald
Für alle Generationen! Mit tollem Programm (auch für Kinder): Spielen, Singen, Wandern, Reden, Zeit miteinander genießen...

Anmeldungen und weitere Infos bei Pfarrer Manuel Neumann

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst

An folgenden Sonntagen:
27.01.19, 10.03.19, 07.04.19, 05.05.19, 23.06.19
Denn in Gemeinschaft schmeckt das Essen besser. Jeder bringt etwas mit ... „und sie aßen alle und wurden satt ... und es blieb übrig 12 Körbe voll."

Adventskonzert

Sonntag 09.12.2018, 17:00 Uhr

Unter dem Motto „Willkommen Zuhause" geben Marc und Silvi Eglès ein Adventskonzert mit eigenen komponierten und bekannten Adventsliedern in der Jesus-lebt-Kirche.
Bei guter Musik, Glühwein und Plätzchen wollen wir Sie „Willkommen" heißen. Sie dürfen sich bei uns einfach „Zuhause" fühlen.

Gottesdienst zum Thema: Leben in Bedrängnis

Am 10.02.2019 kommt Carmen Schöngraf von der Organisation „Ora-Kinderhilfe" zu uns. Sie wird den Gottesdienst zum Thema „Leben in Bedrängnis" halten und anschießend aus ihren Erfahrungen mit Kindern in Krisenländern berichten.

Senioren Adventsfeier

Am Mittwoch, den 05.12.2018, 15:00 bis 17:00 Uhr laden wir alle Senioren ab 70 in die Jesus-lebt-Kirche ein.

In großer Gemeinschaft werden wir Kaffee und Kuchen genießen, Gottes Botschaft hören, schöne Lieder singen und über lustige Weihnachtsgeschichten lachen!

Anmeldung schriftlich oder telefonisch über das Gemeindebüro (Tel: 57 88 83; Di. und Fr. 14:00 bis 16:00 Uhr).

Männerforum

Montag, 10.12.2018, 19:30 Uhr

Traditionelle Weihnachtsfeier mit Weihnachtsessen. Dieses Mal besuchen wir ein noch festzulegendes Restaurant.

Infos bei Stefan Sinz

Club 60+ - Reise in den Harz

Jedes Jahr geht es mit dem Club 60+ auf eine viertägige Busreise. Dieses Jahr war der Harz unser Ziel. Am 19. Juli stiegen am Marktplatz Burgaltendorf morgens um 8:00 Uhr 39 Personen (darunter 9 Gäste aus dem Weiglehaus in Essen) in den Bus. Kaum waren wir gestartet, haben wir - wie an jedem Morgen - ein Loblied zur Ehre Gottes gesungen, auf ein Wort der Bibel (Losung des Tages) gehört und uns Gott im Gebet anbefohlen.

Gegen Mittag erreichten wir die einstige Kaiser- und Hansestadt Goslar. Die Fahrt mit einer Bimmelbahn durch die Altstadt gab uns einen ersten Eindruck. Die anschließende Stadtführung durch die engen Gassen der Altstadt führte uns zum Rathaus, zum ehemaligen Siechenhaus, zum Stammhaus von Siemens, zu einigen Kirchen und zurück zum Vorplatz der Kaiserpfalz. Danach fuhren wir in unser Hotel, das in herrlicher Lage am Stadtrand lag.

Am 2. Tag gab es eine Rundfahrt durch den Harz. Wir besuchten die schöne, alte Holzkirche in Clausthal-Zellerfeld (die größte Deutschlands), die Stabkirche in Hahnenklee und hatten von Torfhaus aus einen herrlichen Blick auf den Brocken. Am Nachmittag kehrten wir im Kloster Wöltingerode ein und hörten etwas über die Geschichte des Klosters und die alte Spirituosen-Herstellung dort. Wir konnten natürlich auch einige Liköre und Weizenbrände probieren.

Der 3. Tag führte zum Weltkulturerbe Quedlinburg. Die Stadt ist über 1100 Jahre alt. Wir bewunderten ihre 1200 Fachwerkhäuser und die hochromanische Stiftskirche und saßen bei dem schönen Wetter gemütlich in einem der vielen Cafès. Bei der Heimkehr in unser Hotel trafen wir uns eine halbe Stunde vor dem Abendessen wie alle Abende zu einer biblischen Besinnung mit Lob und Dank an Gott. Es freute uns, dass dank der weiten, offenen Türen zu den einzelnen Räumen auch viele andere Gäste unser Singen mithören konnten. Nach dem Essen saßen wir wie an jedem Abend in kleinen Runden in dem schönen sonnigen Hotelgarten und hatten uns viel zu erzählen.

Am 4. Tag fuhren wir nach Wernigerode und überraschten dort die evangelische Kirchengemeinde St. Johannis zu ihrem Gottesdienst mit unserem unangemeldeten Besuch. Wernigerode wird die bunte Stadt genannt. Sie gefiel uns bei einem kleinen Rundgang sehr gut. Einige von uns erlebten auch die dampfende Brockenbahn. Auf der folgenden Heimfahrt machten wir noch einen kleinen Stopp in Kassel-Wilhelmshöhe beim Herkules-Denkmal.

Wenn alles klappt, werden wir zur Club 60-Adventsfeier wie in den vergangenen Jahren wieder einen 20minütigen Film über unsere Reise sehen. Und nun freuen wir uns schon auf die nächste Reise…

Marita Kenter, Brunhilde Blunck
gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)
0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de
Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)
0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de
Suchtberatung (Diakonie)
0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de
Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)
0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle
Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)
0201/85606-0 | www.impulse-essen.de
Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)
0201/207676 | www.wiesenetz.de

Frieden heißt mit Gott leben

Wenn ich als Christin mit Gott lebe, dann will ich bewusst auf sein Wort hören, das mich jeden Tag begleitet – nicht nur sonntags, sondern auch im Alltag. Das Wort Gottes, das für uns im ganzen Jahr 2019 gilt (die Jahreslosung), lautet: Suche Frieden und jage ihm nach (aus Psalm 34, Vers 15). Wie kann diese Aussage für mich 2019 Wirklichkeit werden?

Als ich mir den Psalm Vers anschaue, bleiben meine Gedanken fasziniert an den Worten **„suchen“** und **„nachjagen“** hängen.
Suchen muss ich etwas, was ich nicht oder nicht mehr habe, aber mit heißem Begehren, mit großem Verlangen und Sehnsucht besitzen möchte. In diesem Fall den Frieden.

Nachjagen muss man, wenn etwas vor einem flieht. Es ist kein statischer Begriff, sondern äußerst dynamisch, aktiv. Mehr als gehen, laufen oder rennen. Und die Beute ist begehrenswert. Sonst würde man sich weder die Mühe machen, zu suchen, geschweige denn, nachzujagen.
Frieden ist also demnach etwas flüchtiges, kein dauerhafter, bleibender Zustand.

Gemeint ist meiner Meinung nach in seinem Kern: Frieden mit Gott, dann Frieden mit mir und mit meinen Mitmenschen.
Aber heißt es in der Bibel nicht auch: meinen Frieden **gebe** ich euch? Ich glaube, wenn ich dranbleibe, nach dem Frieden mit Gott zu trachten, bei ihm zu suchen, **schenkt** er mir seinerseits **seinen** Frieden in allen meinen irdischen Nöten.

Aber wie finde ich Frieden mit Gott?

Frieden hat etwas mit Vertrauen und der Verbindung, der Beziehung zu Gott zu tun. Gott möchte, dass ich ihm alles, was mich beschäftigt, sage. Er lädt mich ein: Komm her zu mir, in meine Gegenwart, ich will dich beschenken mit meinem allumfassenden Frieden und meiner Liebe, ich will dich segnen.
Es gibt viele Möglichkeiten, sich in die Gegenwart Gottes zu begeben: Gebet, Lobpreis und Anbetung, Stille-sein vor Gott, Gottesdienst... Ich kann es alleine tun oder mit anderen.
Eine Möglichkeit möchte ich an dieser Stelle herausgreifen:

Wir haben hier in unserer Gemeinde einen Schatz, der noch nicht gehoben ist: wir haben ein Segnungsteam. Wenn wir Gottes Segen zugesprochen bekommen, empfangen wir in unseren alltäglichen Nöten wie Krankheit, Kummer am Arbeitsplatz oder in der Familie, etc. **Gottes bewahrende, tröstende, ermutigende, stärkende und wegweisende Kraft.**

Wir möchten künftig die Möglichkeit, sich segnen bzw. für sich beten zu lassen, nicht mehr nur nach dem Abendmahlgottesdienst anbieten, sondern möglichst jeden Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst. Mitarbeiter stehen mit Namensschildern ausgestattet links neben der Kanzel. Sie können mit Ihrem Anliegen auf ein oder zwei Mitarbeiter zugehen. Ihre Anliegen werden absolut vertraulich behandelt . Gemeinsam bringen wir das Anliegen vor Gott und bitten um sein Wirken. **Aber es erfordert einen aktiven Schritt (suchen und jagen).**

Im weiteren Verlauf des Psalms heißt es u.a.: Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, deren Geist zerschlagen ist. Er ist nahe und er hilft. Über diese seine Zusage kann ich zur Ruhe kommen und in seinen Frieden.

Daniela Heymann
Mareille Zierold

Freizeitgruppe WANTED!

Aktuelle Termine

Frühstück am 01.12.18
und 02.02.19, 10:00 Uhr
Kaffeetrinken am 05.01.19 um 15:00 Uhr
Stammtisch am 14.12.18, 11.01.19
und 08.02.19 um 18:00 Uhr
Spieleabend am 18.12.18, 15.01.19
und 19.02.19 um 18:00 Uhr

Infos: **Imke Schwerdtfeger, Tel. 0201/572565**
Imke.Schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121

Streicher

Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201/571014
Fax: +49 (0) 201/54 57 166

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft

Hendrik Tenhaven
Garten- und Landschaftsbau
Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Gartengestaltung
Baumschnitt
Pflasterarbeiten
Teichbau
Pflege

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM

Pflegeagentur 24

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Wir stehen seit 1912 für
- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit

100 JAHRE Gärtner aus Leidenschaft

BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
Tel.: (02 01) 12 58 35-0, Fax: (02 01) 12 58 35-29
info@barkhoffgmbh.de
www.barkhoffgmbh.de

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55
www.theo-lelgemann.de

SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler

Wasserschaden Rohrbruch Leckortung Trocknung
Schimmelpilzbeseitigung Sachverständigendienstleistung
Planung u. Renovierung von seniorengerechten Badezimmern
Heizungsanlagenerneuerung / Kundendienst

Schaden DIENST 24 Ruhrgebiet

Ihr Ansprechpartner:
Martin Wyluda (0201) 43 93 80
Gustav-Hicking-Str. 27, 45127 Essen
www.schadendienst-haustechnik.de

Das Nähkästchen
... die individuelle Nähschule

Jennifer Klusemann
naehkaestchen@online.de
(02324) 50 68 13

Unsere Leistungen:
Nähkurse, Patchworken und Quilten, Einzelunterricht, Kindergeburtstage, individuelle Näharbeiten

A. Chatoupis
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

- Kündigung
- Zeugnis
- Abmahnung
- Abfindung
- Lohn / Gehalt

CSM-Rechtsanwälte

Bochumer Straße 16
45276 Essen

Telefon 02 01 / 51 21 79
Telefax 02 01 / 51 75 72
E-Mail info@kanzlei-csm.de
Internet www.kanzlei-csm.de

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf

Neuhaus
BESTATTUNGEN
Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Wohnstudio
A.Neuhaus + Sohn
Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Worringstraße 23-25 und 41
Telefon: (0201) 57 08 82

KLEINE BÜCHERWELT

BUCHHANDLUNG KLEINE BÜCHERWELT
Inh. Maria Gimbel, Alte Hauptstr. 10, 45289 Essen

Tel.: 0201/5718320 Fax: 0201/5718321
info@kleinebuecherwelt.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09.00h - 13.00h, 15.00h - 18.00h
Sa. 09.00h - 13.00h

Bücher Schirrmeister

Nockwinkel 101
45277 Essen-Überruhr

Telefon 0201 – 58 29 39
www.buecher-schirrmeister.de

götte BESTATTUNGEN

Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Bestatterverband Nordrhein-Westfalen
Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen

Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten

ZAHNARZTPRAXIS
MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneystraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 - 571 82 82 | Fax 0201 - 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Der Waterlase MD ist ein revolutionäres zahnärztliches Instrument, welches es ermöglicht, viele Behandlungsmaßnahmen mit weniger oder ohne Anästhetikum (Betäubung) durchzuführen.

Da er präziser, weniger invasiv, geräuschärmer und erschütterungsfrei arbeitet, wird eine maximale Substanzschonung gewährleistet, die strukturelle Integrität des Zahnes bleibt erhalten und die Behandlung fühlt sich angenehmer an.

Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößernde Sehhilfen.

Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille
schulte oversohl | zander

BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.

Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme
schulte oversohl | zander

BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR APOTHEKE

Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG APOTHEKE

Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf

Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahmesituation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation begegnen wir dem Tod mit Respekt und Ehrfurcht.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.**bestatter-in-essen**.de

Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.**bestatter-in-essen**.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere lebendige und bunte Gemeinde lädt Sie ein!

Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre) Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Sonntag, 09:45 - 11:15 Uhr (parallel zum Hauptgottesdienst)
Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre) Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr (außer Ferienzeiten)
Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre) Petra Hechenrieder | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr (außer Ferienzeiten)
KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre) Joachim Schwan | 0201/744135 | joachim.schwan@jesus-lebt-kirche.de	Samstag (vierteljährlich) Nächster Termin 01.12.2018
Nähkurse für Kinder - Kreatives für Kids (8 - 14 Jahre) Jennifer Klusemann | 02324/859990 | jennifer@klusemann.info	Jeden Freitag, 15:00 - 16:30 Uhr und 16:30 bis 18:00 Uhr (außer Ferienzeiten)

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre) Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de Dominic Mause | dominic.mause@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr (außer Ferienzeiten)
Mädchenhauskreis - ab 14 Jahre Olga Neumann | 0201/571524 | olga.neumann@jesus-lebt-kirche.de Wilma Schellenburg | wilma.schellenburg@jesus-lebt-kirche.de	Dienstag (vierzehntäglich)
Basement - Jugendtreff ab 13 Jahre Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de	Jeden 4. Samstag, ab 15:00 Uhr (außer Sommerferien)
Hometown - Treff ab 18 Jahre Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de	Jeden 4. Samstag, ab 18:30 Uhr (außer Sommerferien)

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de	1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
JEF (Junge-Erwachsenen-Forum) - Offenes Treffen für junge Erwachsene Jens Langensiepen | 0201/17150084 | jens.langensiepen@jesus-lebt-kirche.de	Monatliche Aktion nach Vereinbarung
Ökumenisches Abend-Forum "Gespräche über Gott und die Welt" Hans Weitermann | 0201/570657 | hans.weitermann@jesus-lebt-kirche.de Paul Rüdiger Brede | paul.brede@jesus-lebt-kirche.de	Montags nach Ankündigung, ab 19:00 Uhr Nächster Termin 03.12.18 Thema siehe Seite 13
Gemeinsam Singen Mareile Zierold| 0201/74935452	Alle 14 Tage Montags von 16:00 - 17:00 Uhr (siehe Homepage)
Blitzlicht - Theatergruppe J. + P. Hechenrieder | 0201/6153983 | juergen.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de	Proben nach Vereinbarung

Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe Alfried Schüler | 02324/40815	Mittwochs 19:00 Uhr
WANTED! - Offene Freizeitgruppe Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de	Termine siehe Infobox Seite 15
Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr
Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de	Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

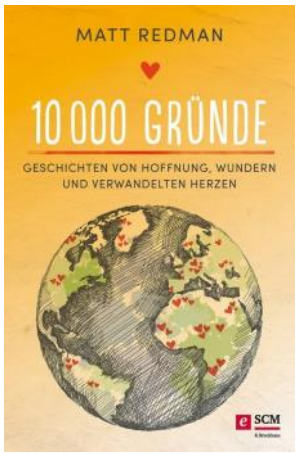
Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Dienstagstreff Jürgen Blunck | 0201/8575642 | juergen.blunck@jesus-lebt-kirche.de	Alle 14 Tage Dienstags von 11:00 - 12:00 Uhr
Seniorenkreis Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de Doris Hahn | 0201/578222 | doris.hahn@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr
Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60 Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de	2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr Termine/Themen siehe Infobox Seite 7
Generation 60 plus - Die besondere Aktion Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de	4. Donnerstag im Monat Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 7

Alle Angebote finden Sie auch online auf:

www.jesus-lebt-kirche.de

Buchempfehlungen



Matt Redman

10 000 Gründe
Geschichten von Hoffnung, Wundern und verwandelten Herzen

SCM, R. Brockhaus

14,95 €

Der Titel des Buches ist uns vertraut; es klingt sofort die Melodie des Liedes mit dem gleichen Titel in den Ohren, das wir schon oft in der Gemeinde gesungen haben.

Der Liedermacher Matt Redman, geboren 1974 in Watford, England, sitzt am späten Abend mit seinem Freund Jonas in einer Kapelle und dieses Lied entsteht ohne die leiseste Anstrengung. Manchmal kostet es Zeit, Arbeit und Ringen um das Wesentliche, das man vermitteln möchte, aber hier war es ganz einfach, schreibt Redman.

Dann geht es weiter. Er darf dieses Lied im Madison Square Garden, in der Kathedrale von Canterbury, in der Royal Albert Hall und an vielen anderen bekannten öffentlichen Orten singen, aber auch ganz privat im Krankenhaus am Krankenbett.
Das Lied wird bald weltweit unter Christen bekannt. Redman schreibt: Es gab wunderschöne Interpretationen aus China, Haiti und Mumbai.

Dann wird Redman für dieses Lied mit einem Grammy geehrt, der höchsten Auszeichnung des Musikbusiness.

Das alles ist schon bis hierher eine Erfolgsgeschichte. Doch dann erreichen Redman zahlreiche Briefe, Mails, Telefonate, in denen Menschen schildern, wie dieses Lied ihnen und Angehörigen in schwierigen und auch ausweglosen Situationen geholfen hat. Die Entstehung des Liedes und einige dieser Geschichten werden in dem Buch erzählt.

Max Lucado schreibt in deinem Vorwort: "Inmitten von Leid ist Dankbarkeit das wirksamste Heilmittel. Deshalb wird dieses Lied noch Generationen lang seinen Dienst an den Seelen der Menschen tun"

Ingrid Serong
Ingrid.serong@jesus-lebt-kirche.de

Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)

Gemeindepfarrer
Manuel Neumann
Tel: 0201/571524
Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Kindergartenleitung
Janetta Bettenworth
Tel: 0201/2664-618100 (Mo.-Do. 9-14 Uhr)
Email: j.bettenworth@diakoniewerk-essen.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)
Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)
Tel: 0201/578883, Fax: 0201/8575573
Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck angeben)

Gemeindezentrum (Kirche)	Tel: 0201/57394
Besuchsdienst der Gemeinde	Tel: 0201/588039
Bezirksmitarbeiterdienst	Tel: 02324/84225
Soziales Netzwerk Burgaltendorf	Tel: 0201/572640
Diakoniestation Essen-Kupferdreh	Tel: 0201/8585046
Katholische Gemeinde Herz-Jesu	Tel: 0201/59276390

Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: **Gottesdienst**	Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuss-Rumler | 0201/7103825 | urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: **Hauskreise**	Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 3: **Kindergarten**	Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: **Kinder & Jugend**	N. N.
Dienstbereich 5: **Erwachsene & Senioren**	Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: **Öffentlichkeitsarbeit**	Birgitta Strehlau | 0201/571060 | gitta.strehlau@jesus-lebt-kirche.de Andrea Eickhoff | 0201/735138 | andrea.eickhoff@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: **Übergemeindliches**	Regina Diergardt | 0201/588039 | regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: **Diakonie**	Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: **Gebäude & Technik**	N. N.
Dienstbereich 10: **Finanzen**	Jürgen Pokorny | 0201/571414 | juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de

Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Kristina Blunck-Arhelger, 0201/796907 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Werner Fiolka, 0201/56270075, Ute Fischer - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565

ich suche frieden

und finde ihn
nicht mal
in mir selber

ich suche frieden
und jage mich selbst
in termine
diskussionen
veranstaltungen

in die leere

ich suche frieden
und finde

DICH

c.b.

Weitere Informationen
facebook.com/JesusLebtKirche